Tilman Kluge
Steinhohlstrasse 11a
61352 Bad Homburg

Gepr. Landwirt / Dipl. Ing. agr (Pflanzenzüchtung); seit 1985 Mitarb. Natuschutzbehörde Ffm., seit 1991 Leiter FB Umwelt im Hochtaunuskreis, seit 2016 i.R.
Mitgl. CDU seit 51 J., in den 80er J. Mitgl. CDU BFA Agrar

Dieses Statement benutzt das generische Maskulinum

an

Friedrich Merz,
Mario Voigt,
Mario Czaja
Reiner Haseloff

**Bürokratie, Bildung - Bezug RegKonf. Schkeuditz 23.3.2023**

Liebe Herren Friedrich Merz, Mario Czaja und Reiner Haseloff,
hallo Markus und Mario

## I Warum

Das Thema Bürokratie / Bildung wurde in Schkeuditz von mehreren Diskutanten aus verschiedenen Aspekten heraus angesprochen und diskutiert, das Geschehen zeigte dann aber schon in der Medienberichterstattung keine kunrzfristige geschweige denn nachhaltig motivierende Resonanz mehr.
V.a. Bürokratiebekämpfung muß sich daher vom formalen Spotlight wieder zum politisch essentiellen Highlight entwickeln. Das ist unsere Aufgabe.

## II Ziel

Denn umsomehr müssen wir als CDU darauf hinarbeiten, daß Bürokratie zugunsten von Verwaltungskunst abgeschafft wird und Bürger motiviert und durch eine attraktive Bildungspolitik befähigt werden, gegen Bürokratie mitzureden und -handeln.

## III Motivaton

Behördenmitarbeiter müssen - v.a. durch Schaffung entsprechender Zeitrahmen und „Manpower“ (vgl. sinngem. Statement Reiner Haseloff) - befähigt werden, Verwaltung (Sachwaltung für die Bürger) zu betreiben, anstatt bürokratisch zu handeln („bürokratisch" = afrofrz. etymologisch gesehen, „den Schreibtisch beherrschen, nicht aber die darauf liegende Materie“,
vgl. "Bürokratie abschaffen" - https://www.igsz.de/BUERO/PP-Buerokratie.pdf,
vgl. "Windenergieanlagen ... Fairness statt Bürokratie" - http://www.igsz.de/WKA/Pr_14W.pdf).

## IV Schwerpunkte

**IV.1 Bekämpfung von Bürokratie als Symptom**

Bürokratie wird - und das ist ein bislang nachhaltiges Defizit - immer noch v. a. auf symptomatischer Ebene angegriffen und formalen Lösungsansätzen (weniger Gesetze etc.) zugeführt. Wird weiterhin vor allem die symptomatische Ebene angegriffen, wird Bürokratieabbau in einem circulus vitiosus auch weiterhin v.a. durch Bürokratie behindert, weil der Bock Gärtner bleibt.

Bürokratiebekämpfung muß daher an ihren Ursachen ansetzen.

**IV.21 prioritäre Bürokratiebekämpfung an der "Basis"**

So war mein Redebeitrag in Schkeuditz nicht auf die Behördenmitarbeiter gerichtet, die Reiner Haseloff dann auch zu Recht verteidigte.

Mein Beitrag richtete sich gegen jene, die die Behördenmitarbeiter daran hindern, Verwaltungskunst statt Bürokratie zu betreiben, sei es durch

- politische Einflussnahme auf nach Recht und Gesetz zu behandelnde Genehmigungsverfahren oder

- "Abwürgen" unpopulärer, aber rechtlich korrekter Entscheidungen (oft Ablehnung von politisch begehrten, aber rechtlich unzulässigen Bauvorhaben im Aussenbereich, §35 BauGB)

wie gerade im Sektor Windenergie (vgl. Verlauf der Affäre "WKA-Fundament Bensersiel" samt politischer Hintergründe; die Verfügung der Beseitigung eines illegal verbleibenden WKA-Fundamentes an dem Anwesen "Zeigermühle" war vom LRA Witmund amtlich avisiert, aber kaum kandidierte der Bauamtsleiter für den Landtag, wollte keiner mehr etwas davon wissen....).

Das alles steht im Konflikt u.A. zum bestehenden (also nicht erst neu zu schaffenden !!!!) Verwaltungsverfahrensrecht.
Bürokratievermeidend und transparenzfördernd sind z.B. §§ 28 und §39 VwVfG in umfassendstmöglicher Anwendung.

**IV.22 Bürokratie und Gesetz**

Hingegen bedarf die Bekämpfung legislativer Ursachen der Bürokratie das Bohren dicker Bretter. Unnötige respektive v.a. rechtlich unsolide Regularien sorgen in deren Anwendung (in der Replik v. Friedrich Merz auf mein Statement hin zu Recht angegriffen) dafür, daß viele nötige Entscheidungen wortwörtlich auf der Strecke bleiben (circulus vitiosus s.o.).

Zu den Hemmnissen gehören z.B.

- die völlig misslungenen praxisfernen Gesetze der Ampel zum sog. "Klimaschutz" (siehe v.a. z.B. die Umsetzungsfähigkeit des §4 WindBG, auch bei Anwendung math. Chaostheorien); auf einer Windenergie-Fachtagung letzten Mo/Di in Loccum war der Tenor „zweifellos nötig, aber handwerklich ungenügend",

- in Hessen eine Deckelung von WKA auf 200m Gesamthöhe in der Landes-/Regionalplanung (Stand der Technik <300m) oder

- ein von B´90/CDU geplantes bürokratisches (zumal und weil fachlich (!!) nicht begründetes) Gentechnik-Pflanzen-Anbauverbot auf hessischen Äckern.

Eine besondere Schräglage zeigte sich, als in Bayern in einem Werbevideo der Fa. "Ostwind" (Regensburg) ein Vertreter der in Regensburg beheimateten Staatsforsten Bayern die Bayerischen Wälder grundlegend als hervorragenden WKA-Standort präsentierte.

- Mein Beitrag in Schkeuditz zielte weiterhin darauf ab, Bürokratie „von unten" zu bekämpfen. Das Volk muß befähigt werden, nachzufragen, wenn etwas unklar oder sich (vgl. „Ostwind-Werbung) nach vernünftigem Allgemeinempfinden nicht im politischen/rechtlichen Gleichgewicht befindlich erscheint. Und Politik muß mehr zustandebringen als die Antwort
„Das ist eine wichtige Frage".....

Transparenz muß „von oben" und - dem Subsidiaritätsprinzip folgend - v.a. „von unten" „gepusht" statt v.a. „top down" behindert zu werden.

**IV.23 Bürokratie und Zuständigkeiten**

Viele Zuständigkeiten sind hausgemacht, ohne daß dafür ein vernünftiger Sinn oder gar ein rechtlicher Zwang bestünde.

Ich belasse es bei dem einen Beispiel, daß Kreistage (de jure Verwaltungsorgane, die die Kreisverwaltung kontrollieren sollen) ohne jede rechtliche Zuständigkeit WKA-Moratorien „beschließen" (damit habe ich berufliche Erfahrung) und damit im Grunde eine Nötigung der auf Gesetze, aber nicht Kreistagsbeschlüsse gerichtete Kreisverwaltungen begehen, die wiederum, um nicht vor Gericht wegen politischer Entscheidungen zu scheitern, umsomehr zeitaufwendige, also steuergeldervernichtende (!) Arbeit damit haben, in ihren Bescheiden klarzumachen, daß diese nicht politisch, sondern in Recht und Gesetz begründet sind. Dieses Übel der pol. Einflussnahme ist hinsichtlich der Verursacher, soweit mir bekannt, zumindest auch an CDU, SPD und FDP nicht vorbeigegangen.

**V Ist Wissen Macht?**

**V.1 Zum Fragen braucht man Grundkenntnisse**

Viele Menschen

- reden über $CO_2$, ohne zu wissen, was das ist,

- reden über Stickstoff (oder gar Stickstoffen) als Umweltgift,

- reden als Politiker von "genfreien Regionen" oder gar von genfreiem Saatgut oder

- setzen v.a. als Politiker hinsichtlich eines $CO_2$-generierten Klimawandels auf die Mehrheit der einschlägigen Institute anstatt auf wissenschaftlich fundierten Nachweise.
Klima (ein math. Wert) kann man, anders als es dem Volk eingeredet wird, nicht schützen, wohl aber die Atmosphäre die sich politisch wie materiell dem Volk wortwörtlich bürgernah vor der Haustür befindet

- lehnen Gentechnik grundsätzlich ab.

Ähnlich sind kommunale Beschlüsse zu „gentechnikfreien" Regionen oder die politische (weil etymologisch falsch aus dem Englischen abgeleitete) Stigmatisierung von Kohlenstoff durch den unsinnigen Terminus „Dekarbonisierung" und andere fatale oder jede naturwissenschaftliche Kenntnis verhöhnende („Erneuerbare Energien" statt „Nachhaltig nutzbare Energiequellen") oder sprachlich kastrierte Populismen einzuordnen. Wenn etwas „nachhaltig" ist, sagt das noch lange nichts darüber aus, ob etwas z.B. „nachhaltig nützlich" oder aber „nachhaltig destruktiv", so etwa wie die insoweit leider durchaus nachhaltige

Wirtschaftspolitik der Ampel, ist. Wenn das Gesagte nicht das Gemeinte ist, weiß das Volk nicht, wohin Hände und Füße setzen (Konfuzius, Analects XIII,3)

**V.2 bevölkerungsnah antworten**

Da viele Menschen viele unsinnige Aussagen auch noch nach wie vor glauben, muß sich die CDU fragen, warum z.B. sie die Bevölkerungsnähe des chemischen und physikalischen atmosphärischen Geschehens nicht ebenso bürgernah politisch nutzt, obwohl das Thema quasi „auf der Strasse“ liegt.
Wohlbemerkt sind dabei Sekundärwirkungen des $CO_2$ - aber nicht nur $CO_2$ , auch Ozon ($O_3$), auch Feinstäube u.v.m. - auf das Klima nicht ausgeschlossen, sondern ganz im Gegenteil unumgänglich einzubeziehen. Letzteres verlangt deshalb ohne Wenn und Aber die Fähigkeit der hierzu auf allen Aktionsebenen bereiten CDU-Akteure, Laien eine wie o.g. sehr komplexe Materie kompromisslos verständlich zu vermitteln. Sonst müssten sich diese Akteure (dann auch tv-gerecht als „Experten“ bezeichnet) vorwerfen und vorwerfen lassen, auch wenn‘s gut gemeint wäre, in der rot/grünen Gerüchteküche mitgekocht zu haben.

**VI Neugier als Tugend**

Daher muß die CDU (die die „Bildungsrepublik Deutschland“ gleich zweimal ausrief) Neugier in ihrer bildungspolitischen Projektion als „neue Tugend" ausrufen.
Neugier muß hier bedeuten „Bildung ist geil!" und „Wissen ist (tatsächlich) Macht".

Für Politiker, die in der Sache überzeugen, schafft das wertvolle Synergien (statt konturlose Follower), weil die Komplexität vieler Themen, z.B. Atmosphärenschutz, die erfolgreiche bzw. effektive Behandlung solcher Themen nur auf breiter aktiver Basis möglich macht.

Für ideologische Sprüchemacher wird mehr Neugier im Volke hingegen verdientermaßen zum wachsenden Greuel.

**VII Mein Hintergrund**

**VII.1** Ich habe die unverdiente Situation genossen, einen Landrat als Chef zu haben (incl. Nachfolger), der

- als praxisorientierter Behördenleiter Bürokratie als Unwort pflegte,

- mich nie im Gegensatz zu manch´ anderen LR nötigte, Entscheidungen zu treffen, die politisch erwünscht, aber rechtlich (nach Prüfung mit Tiefgang, versteht sich) nicht machbar waren (die Analogie sind rechtswidrige Erlasse, vgl. seinerzeit Entwurf Windenergieerlass Niedersachsen, hier v.a. bundesgesetzwidrige Rückbauregelung) und der

- sich auch hinter unpopuläre Entscheidungen seiner Verwaltung stellte, anstatt „seine Leute“ wie wie eine heisse Kartoffel fallen zu lassen.

**VII.2** Ich war so

- z.B. in der Lage. (erfolgreich) der Deutschen Bahn AG ein Bußgld von 4000 EUR wegen Baumfällungen im Juli verpassen, worüber Kollegen nur sagten, sie hätten, wollten sie dem in gleichgelagerten Fällen folgen, das politisch untersagt bekommen (der in Kopie involvierte Grün-Chef der DB, Dr. Below, bedankte sich übrigens bei mir),

- bei hessischen Kollegen als Nestbeschmutzer berüchtigt, z.B. weil ich (auch ohne Rücksicht auf Political Correctness)

-- durch meine Entscheidungen betroffene Bürger immer strikt über ihre Rechte informierte,

-- „ökologisches Spielzeug" (z.B. bis heute aktuelles Biotopwertverfahren in der KompensationsVO) in wissenschaftlichen Arbeiten attackierte (http://www.igsz.de/KV/KV13-Florenz.pdf, http://www.igsz.eu/KI-0.htm),

-- drei WKA (rechtlich, nicht poliisch, erfolgreich begründet) nicht genehmigte, oder

-- nach ausführlicher Informationsarbeit des Antragstellers eine KFZ-Rallye im Landkreis zuließ,

- meinen Schülerpraktikanten eine lebendige Verwaltung samt einem tollen Team anstatt abstrakter Bürokratie (in der die Akten, nicht deren Inhalte dominieren) zu präsentieren.

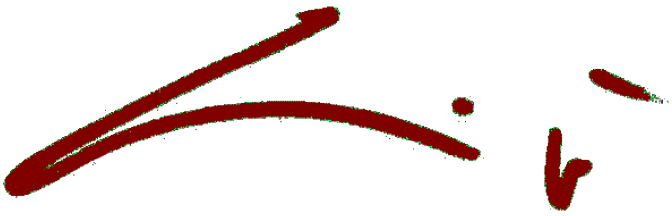
**VIII Zusammenfassung**

**VIII.1** Bürokratie muß in Behörden zugunsten eigenmotivierter effektiver und bürgernah transparenter Verwaltungskunst und in der Legislative durch rationales und breit angelegtes Denken in den zuständigen Organen sukzessive abgeschafft werden.

**VIII.2** Neugier muß zu einer "Neuen Tugend" erhoben werden. Sie muß ein erkennbar nachfragefördernder Katalysator für eine attraktive und effektive Bildungspolitik zwischen zu bildenden Menschen und zu vermittelnden - insbesondere grundlegenden - Inhalten sein. Ohne Neugier würde es auch bei der CDU bei einer rein deklaratorischen Bildungsrepublik Deutschland bleiben, was uns tunlichst nicht beschert sein möge.

Beste Grüße

Bad Homburg am 25.3.2023



http://wiki.igsz.de#LITERATUR
http://fb.igsz.de
http://www.gott--wissen.de

**P.S.:**

**1 Zeit der Ingenieure**

Friedrich Merz sagte in Linstow (4. RK) treffend, man müsse mit und nicht gegen Menschen und Industrie agieren und „diese Herausforderung ist nicht die Zeit der Bürokraten, dies ist die Zeit der Ingenieure".
Ich bin mir sicher, daß er seriös handelnde Indurstrie und seriös handelnde Ingenieure meinte. Überzeugte Bürokraten sind ohnehin nicht seriös, andere werden von Amtes wegen und per legem zur Bürokratie genötigt und werden erst dann unseriös, wenn sie nicht (soweit sie dürfen) zumindest versuchen, Bürgern (legale) Auswege aus bürokratischen Fallen zu zeigen..

Dazu zur gfl. Verwendung:

Max Mosley (ehem FIA Chef) sagte schon vor 16 Jahren auf einer Green-Rallye-Konferenz in Karlstad (Schweden, Okt 2006, „Kan Formel 1 förbättra miljön?“), Legislative und Behörden mögen sagen, was sie konkret wollen, aber die praktische Umsetzung doch bitte den Fachleuten überlassen. Leider war ich* der einzige, der Beifall spendete (Mosley: „Only that guy is clapping his hands!?"), an dieser geringen Affinität zum politischen Denken hat sich leider in vielen Verbänden (auch BWE, DBV,...) wenig geändert.

**2 DNA - Off Topic**

Wer von der *DNA der CDU* spricht (oder in der Sportschau von der DNA des FC Bayern u.v.m.), muß sich bewußt werden, daß die Mehrheit der Bürger gar nicht weiß, was eine DNA ist.

Die Aussage reizt aber zu dem Modell, daß die DNA der CDU wirklich ein durch die Basen C, D, und U gewebter politschwarzer Faden ist, aus deren Sequenzen im Grundsatzprogramm ein Netz aus „politischen Aminosäuren“ gestrickt wird, das an den die Grundwerte darstellenden Eckpunkten aufgehängt, *jedem Zeitgeist* standhält, also event-unabhängig ist.

Denn ich fühle mich unwohl, wenn das neue GP in seiner Notwendigkeit schon wieder an zeitgeistanhängigen und tagespolitisch abhängigen Inhalten („Antworten auf unsere Zeit“ etc.)begründet werden, deren Anlass durch Ereignisse wie Wahlen oder gar die Ampel gesetzt werden. Das müssen wir uns nicht antun.
Nicht wir müssen uns durch diese Ereignisse oder - noch übler - durch die Ampel zu einem Grundsatzprogramm treiben lassen, sondern wir müssen umgekehrt mit unserem Grundsatzprogramm unsere Mitbewerber Tag für Tag *ereignisunabhängig* vor uns wertemäßig und daraus hergeleitet inhaltlich hertreiben. Nicht der Zeitgeist bestimmt uns, wir bestimmen den Zeitgeist.

Lieber Mario,
insoweit darf das Grundsatzprogramm durchaus sehr viel kürzer als 100 Seiten werden und,

lieber Friedrich Merz,
die von Ihnen versprochenen klaren Aussagen für den Programmparteitag sind für die Darstellung unserer Politik wichtig und unverzichtbar, gehören aber bitte in das *angewandte* Grundsatzprogramm, auf dessen stabil gestrickter Wertebasis treffliche Wahlprogramme /und treffliche (statt ideologisch verquaste) Sachprogramme/Fachpapiere generiert werden werden.

Ihr einschlägiges Angebot (und Einladung im frdl. Schreiben zu meiner 50jährigen Mitgliedschaft), daß jedes CDU-Mitglied auch mitarbeiten kann und soll, habe ich, wie Sie wissen, schon lange erklärtermaßen angenommen, wenn auch bislang mit wenig konketer Substanz. Aber Ihr Mitarbeiter hat sich bei mir gemeldet, am dem liegt's nicht. Und was nicht ist.....
Wenn es um Bürokratieabschaffung geht, bin ich gerne gestaltend dabei. Daß diese politisch programmatische Lücke auch z.T. politisches Glatteis aufweist, ist mir hinlänglich bekannt.

Ich wünsche mir jedenfalls, daß das Thema „Bürokratie als Bremse ideologisch unabhängiger Forschung bzw. angewandter Forschung“ am 27.4. in Berlin („Tempodrom“ ist ein selbstredender Widerspruch zu Bürokratie) mit Klartext angegangen wird. Aspekte habe ich, so denke ich, in suffizientem Maße beschrieben.

*) Bereichsleiter Umwelt DMV u. ADAC Hessen/Th.; seinerzeit auch Mitgl. Umweltkommission DMSB - Motorsport ist ein Thema, über das wir gesondert reden sollten, da es m.W., seit Eberhard Gienger sich nicht mehr in der Fraktion befindert und sich insoweit auch nicht mehr dort mit dem Aspekt „Leistungssport“ befasste, in der Fraktion eher in „bescheidenem" Umfang aufgehoben ist.